

TEXT: CATRIN GEORGE PONCIANO FOTOS: AIGA &amp; LEE GLASGOW PHOTOGRAPHY



# ALISSA FIRSOVA

*Ihr Können entfacht  
musikalische Poesie*

**O**hne Menschen um sich herum kann sie nicht existieren, sagt Alissa Firsova in einem Interview mit dem Musik-Label VIVAT während der Aufnahmearbeit für ihr Album „Russian Émigrés“ im August 2015. Musik spielen, Musik komponieren, Musik dirigieren, sei jedes Mal wieder ein Aus sich herausfahren, fügt sie hinzu. Für ihre Arbeit benötigt Alissa Emotionen wie andere die Luft zum Atmen, eigene Gefühle und die Spiegelung der Gefühle ihrer Mitmenschen. Erst dann, sagt sie, kann sie sich befreien vom Hier und Jetzt und in die musikalische Ebene aufsteigen, in die sie sich fallen lassen möchte, um die bereits bekannte klassische Musik mit ihrer neuen, zeitgenössischen Musik zu vermählen. Das klingt poetisch und dual, denn Alissa Firsovas Musik passiert auf zwei Ebenen. Einer, die wir alle hörend kennen und einer zweiten, parallelen, neuen Welt der Musik, die rein ihrer Wahrnehmung entspringt und die Musikerwelt in Amerika und Europa restlos begeistert.

**Unter Kennern der internationalen Klassik-Musikszene besetzt Alissa Firsova einen eigenen Stern am Himmel. Sie beherrscht das Piano, dirigiert Orchester, komponiert zeitgenössische Musik – und derzeit ein Stück über die Algarve**

**Der Albumtitel „russische Emigranten“ ist nicht zufällig gewählt.** Alissas Familie stammt aus Russland, sie sind 1991 nach England umgezogen. In ihrer Familie ist Musik und Kunst zuhause. Alissa, geboren 1986, saugte sozusagen Klang und Farben mit der Muttermilch auf. Seit sie denken kann, hört sie Musik und ist umgeben von Muse und Ästhetik. In einem derart aufgeladen sinnlich emotionalen Umfeld groß geworden, wundert es kaum, dass Alissa selbst die Musik zu ihrem Lebensmittelpunkt erwählt hat und noch bevor sie Klavier spielen lernte, bereits zum Bleistift griff und ihr erstes Musikstück mit sechs Jahren schrieb. Danach folgte zunächst mit Tatiana Kantorovich die kontinuierlich solide Ausbildung zur Pianistin, seit Alissa acht Jahre alt war. Nach ihrem Stipendium für Piano 1999 an der *Purcell School*, mit Lehrern wie Valeria Szervansky, James Gibb und Simon Mulligan, folgte 2003 ein Stipendium bei David Beckford für Piano und Komposition an der *Dartington-Summer-School*. In der *Royal Academy of Music* schloss Alissa Firsova in London ihre Piano-Studien unter dem Mentoring von Hamish Milne ab.

Ihr „in Erscheinung treten“ in der internationalen Klassik-Musikszene passierte genauso wie ihr Heranwachsen; mit ihrer ersten Komposition. Beim Musikpreis der *BBC/Guardian/Proms Young-Composer-Competition* gewann sie 2001 mit ihrem Stück *Les Pavots*, übersetzt mit „Das Lied der Pfauen“, die Siegerprämie. Doppelt bemerkenswert, denn Alissa trug ihre Komposition selbst am Piano vor und erregte, mit ihrem zeitgenössisch komponierten Stück und ihrem Können an den Tasten, große Aufmerksamkeit. Ihr Debüt als Konzertpianistin erfolgte im Jahre 2009 gleich doppelt in der auf Kammermusik-Konzerte

akustisch spezialisierten *Wigmore Hall*, auch *Bechstein-Hall* genannt, im Mai in London, sowie in der über 5.500 Zuhörer fassenden *Royal Albert Hall* in South-Kensington, London, mit dem Stravinsky Stück *Les Noces*. Ihr zweites Erscheinen in der *Royal Albert Hall* im August 2010 fand als Komponistin des Stücks *Bach Allegro* statt. Das Stück feierte Uraufführung mit dem *Royal Philharmonic Orchestra* unter der Führung von Dirigent Andrew Litton und brachte Alissas aufsteigenden Stern am Himmel der Klassikszene erst recht zum Leuchten.

In dieser ersten Dekade ihrer Profi-Musikerkarriere schrieb Alissa Firsova insgesamt 24 Stücke für Piano, Cello, Violine, Streichquartett, Klarinette und Horn, für Orchester und für Ensembles, und rundete ihren kometenhaften Aufstieg im November 2010 ab mit ihrem ersten Auftritt als Dirigentin anlässlich des 60. Geburtstages ihrer Mutter Elena Firsova, mit dem von Alissa gegründeten *Meladina Ensemble* in der *Duke's Hall* der *Royal Academy of Music*.

**Ihre bisherigen Kompositionen teilen sich in drei Zyklen: Momente, Kunst und Orte.** Als sie sechzehn war, erkannte sie, dass „ein Ende nicht das Ende ist, sondern der Übergang zu etwas Neuem und damit ein Anfang“, erzählt sie bei einem Strandspaziergang in Alvor. „Deswegen wählte ich als erstes großes Gefühl für meinen Zyklus Momente, die Ewigkeit. Alles fließt. Das Leben. Die Liebe. Die Trennung. Das sich finden. Das Loslassen. Die Ewigkeit kennt kein Ende und keinen Anfang, sie bleibt einfach da.“

So wundert es kaum, dass nach dem immateriellen Zyklus Momente, die Kunst und Orte im Fokus ihrer Kompositionen stehen. Sie sieht die Welt in Farben ►

”

**Die Ewigkeit kennt kein Ende und keinen Anfang, sie bleibt einfach da**





Foto: Catrin George Ponticiano

### Alissa am Strand von Alvor, auf der Suche nach Inspiration

Unten:  
Das Duo Firsova-Rowland mit Orchester

und diese Farben verwandeln sich in ihrem Kopf in Klänge. Wenn das passiert, muss sie den Stift in die Hand nehmen und Noten zu Papier bringen, die über die Linien tanzen und völlig neue Melodien erschaffen, erklärt sie ihre Wahrnehmungsebene, während wir am Fischerhafen von Alvor stehen bleiben und der Fischer Joaquim mit Freunden eigens für sie einen Fado von Carlos do Carmo singen.

Hinter den Fischern funkelt silbrig blau die Lagune von Alvor, Möwen krakeelen, eine Katze streift vorbei, ein verliebtes Pärchen schießt lachend Fotos, die Luft ist erfüllt vom Duft von Gegrilltem. In Alissas Augen glänzt es verräterisch, in den Augen der singenden Fischer auch. Das ist der Moment, den Alissa suchte. Der Quell für ihr neues, einzigartiges

Musikstück über die Algarve. Sie wird ein Stück über die bedingungslose Offenheit der Leute kreieren, sagt sie mit fester Stimme, während sie gleichzeitig lacht und weint, hat ihr exakt dieser Moment mit Fado die gesuchte Inspiration geschenkt und sie einen kleinen Blick in die Seele der *algarvios* erhascht. Der Funke für ihre neue Komposition glimmt.

Im Juni feiert das Stück *Algarvia* auf der *Quinta Os Agostos* in Bordeira bei Sta. Bárbara de Nexe Premiere. Damit reiht sich die Algarve als dritter Ort in Alissas Firsovas Kompositionszyklus ein, nach *Soleil de Conques*, 2015 für den mittelalterlichen Ort Conques in den französischen Pyrenäen, sowie dem 2016 komponierten Stück *Asiago* für den gleichnamigen Ort in Veneto, Italien, anlässlich der 100-Jahre Gedenkfeier der Schlacht von Asiago während des Ersten Weltkrieges.

Bei ihren zwei Konzerten als Gast und für das Stück über die Algarve gesponsert von der Assoziation *Amigos da Música de São Lourenço*, unter der Schirmherrschaft von Präsidentin Helga Hampton, wird Alissa Firsova am Flügel von ihrem Kollegen Daniel Rowland mit Violine begleitet. Der in London gebürtige Musiker blickt zurück auf eine Karriere als Musikdozent und Solo-Violinist. Der Gewinner des *Oskar-Back-Preises* 1995 in der *Concertgebouw*, Amsterdam, sowie Gewinner des Brahms` Preises in Baden-Baden, bringt neben seiner über zwanzigjährigen Erfahrung als Solo-, Ensemble- und Kammermusiker sowie Musikprofessor am *Royal College of Music* in London, eine Geige mit. Er spielt die *Ex-Rode Guarneri del Gesù* Geige, Cremona 1736, eine freundliche Leihgabe der niederländischen Stiftung *Musical Instruments Foundation*.

Das Duo Firsova-Rowland ist ein eingespieltes Team. Bereits in der Vergangenheit traten die beiden Musiker als Duo bei diversen Kammerkonzerten mit Recitals für Piano und Violine auf – und dieses Mal zur Uraufführung von Alissa Firsovas aktueller Komposition *Algarvia*. ▽

### Konzert

11. & 13. Juni  
*Quinta Os Agostos*  
Konzertbeginn 19 Uhr  
Einlass ab 18 Uhr

Reservierung unbedingt erforderlich:  
reservasconcertos@gmail.com  
Kostenbeitrag inkl. Häppchenbuffet  
und Drinks € 25 pP

[www.amigos-de-musica.org](http://www.amigos-de-musica.org)

